

Orangenhäuser, welche sehr gut sind und nachher die Treiberei. Die Kirschen- und Weintreiberei ist vorzüglich hier, auch hier sind die Treibkasten in Terrassen gebaut. Die Häuser sind schön und zweckmässig. Nachdem gingen wir zu dem anderen Herrn Sello, welcher die Baumschule hat, ein 70-jähriger Mann. Ich fand dort einige schöne Sachen und er bot mir Tausch an, Zwerg- Ribes ex amerika, Lonocera sp., Alnus Lat. fol. sp. nova. Poppulus grossedentata, Alnus cordifol. Celtis orientalis, Die Zeit erlaubte es nicht, dort länger zu bleiben. Sonst hätte ich gewiss noch mehr gefunden. Bei Louis Sello assen wir zu Mittag, von dort gingen wir zu dem Hofgärtner Crutisch, besahen dort die Bohnen- und Pfirsichhäuser. Die Bohnenhäuser sind wie Sello seine Weinhäuser und mit Stellagen versehen, die beweglich sind. Von dort zum Hofgärtner Jakobi, welcher die Ananastreiberei hat. Die Pflanzen waren nicht sehr gross, aber sehr stämmig und schöne Früchte. Seine Lieblingspflanze ist eine gestreifte, die Beeren an den Früchten sind ganz platt gedrückt und soll besser als die ordinäre sein. Er pflanzt seine jungen Ananas in Erde und nachher in Töpfe, verpflanzt sie nicht auf einmal, sondern alle 4 Wochen welche, welches er macht, dass er immer Früchte hat. Die Töpfe waren nur klein. Verfaulte Kuhfladen oder Menschenkot in seine Erde, letzteres soll noch besser sein. Von dort gingen wir zu Hofgärtner Voss, welcher aber nicht zu Haus war. Nun gingen wir wieder nach Potsdam zurück, setzten uns in den Wagen und fuhren nach Berlin, wo wir 8 1/2 Uhr ankamen.

Den 25. morgens um 9 Uhr holten uns Hoffmann, Runyn und Poggendorf ab nach dem Museum. Das Museum ist sehr reich an Vögeln, aber noch schwach an vierfüssigen Tieren. Hier sprach ich auch den Herrn Dr. Lichtenstein. Den Mittag machen wir bei Matthieu zum Essen, von dort gingen wir zu dem Herrn Hofgärtner Steinwacht nach Charlottenburg. Der Herr Hofgärtner ist ein Hofmann. Die ganzen